

**Erscheint**  
wöchentlich drei  
Mal und zwar  
Dienstag,  
Donnerstag und  
Sonnabend.

**Inserate:**  
Für den Raum  
einer  
Kleinrath. Seite  
10 Pf.

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Gerichtsamtbezirk Eibenstock und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

**Abonnement**  
vierteljährlich  
1 M. 20 Pf.  
incl. Bringer-  
lohn.

**Dieses Blatt**  
ist auch  
für obigen Preis  
durch alle  
Postanstalten zu  
beziehen.

Annoucen-Aannahme in der Expedition bis Mittags 12 Uhr für die am nächstfolgenden Tage erscheinende Nummer.

### Bekanntmachung,

#### die Uniformirung und Ausrüstung der Schützengesellschaften betr.

Da von einzelnen Schützengesellschaften für ihre Mitglieder solche Bekleidungs- und Ausrüstungsstücke gewählt und angeschafft worden sind, welche eine zu Verwechslungen und daraus folgenden Unzuträglichkeiten Anlaß gebende Aehnlichkeit mit den bei der Armee gebräuchlichen gehabt haben, so wird zufolge ergangener Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern den Schützengesellschaften des amts-hauptmannschaftlichen Bezirks zur Beachtung andurch bekannt gegeben, daß zum Tragen von Helmen, Kleidungsstücken und sonstigen Ausrüstungsstücken, welche wegen ihrer Aehnlichkeit mit den bei der Armee eingeführten zu Verwechslungen Anlaß geben könnten, von jetzt an schlechterdings nicht mehr Erlaubniß erteilt werden kann und daß Schützengesellschaften, welche dergleichen Bekleidungs- und Ausrüstungsstücke für ihre Mitglieder anschaffen, ohne sich vorher darüber in Gewißheit gesetzt zu haben, daß die Führung derselben keinem Bedenken unterliege, den durch das Verbot des Führens der angeschafften Gegenstände ihnen erwachenden Schaden lediglich sich selbst beizumessen haben.

#### Königliche Amtshauptmannschaft Schwarzenberg,

am 13. Juli 1878.

Freiherr von Wirsing.

St.

### Bekanntmachung.

Im Monat Juni 1878 betragen im Hauptmarktorde Schwarzenberg die Durchschnittspreise für Fourageartikel

7	Mark	48	Pf.	für	1	Centner	Hafser,
2	=	40	=	=	1	=	Heu und
2	=	78	=	=	1	=	Stroh.

Anordnungsgemäß wird Solches zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

#### Königliche Amtshauptmannschaft Schwarzenberg,

am 13. Juli 1878.

Freiherr von Wirsing.

St.

### Bekanntmachung.

Bezugnehmend auf die an mehreren Häusern hiesiger Stadt angeschlagenen Aufrufe, die Sammlung zur Wilhelms-Spende betreffend, macht der unterzeichnete Stadtrath hierdurch bekannt, daß **Sonnabend**, den 20., **Sonntag**, den 21. und **Montag**, den 22. Juli dieses Jahres auch in hiesiger Stadt Sammelbogen zu obigem Zwecke werden herumgetragen werden.

Der unterzeichnete Stadtrath fordert die hiesige Einwohnerschaft zur Förderung dieser hochpatriotischen Idee hierdurch auf und ersucht um allseitige rege Theilnahme an derselben.

Eibenstock, am 16. Juli 1878.

Der Stadtrath.

Rose, Bürgermeister.

Bschm.

### Bekanntmachung, die Reichstagswahl betreffend.

Für den hiesigen städtischen Bezirk sind 2 Wahlbezirke dergestalt gebildet worden, daß der **erste** Wahlbezirk die unter den Hausnummern 1 bis mit 220 ausgeführten Gebäude, der **zweite** Wahlbezirk sämtliche übrigen Gebäude, also die Hausnummern von Nr. 221 bis 408 und die sämtlichen außerhalb der Stadt befindlichen, im Brandkataster unter Abtheilung B. ausgeführten Gebäude umfaßt.

Für den **ersten** Wahlbezirk ist

der unterzeichnete Rathsvorstand als Wahlvorsteher und

Herr Stadtrath Unger als dessen Stellvertreter,

für den **zweiten** Wahlbezirk

Herr Stadtrath Brandt als Wahlvorsteher und

Herr Stadtrath Großmann als dessen Stellvertreter

ernannt worden und erfolgt die Wahlhandlung für den 1. Bezirk im hiesigen Rathhause, für den 2. Bezirk in der Schneidenbach'schen Restauration

**Dienstag, den 30. Juli 1878**

in der Zeit von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 6 Uhr.

Eibenstock, am 16. Juli 1878.

Der Stadtrath.

Rose, Bürgermeister.

### Tagesgeschichte.

— Ueber die letzte Sitzung des Kongresses haben wir noch folgende Details nachzutragen: Nachdem die Unterzeichnung des Vertrages von Berlin erfolgt war, erhob sich Graf Andrassy, um in französischer Sprache folgende Anrede an die versammelten Diplomaten zu richten: „Meine Herren! Im Augenblick, wo unsere Anstrengungen zu einem gemeinsamen Einverständnis geführt haben, würde es unmöglich sein, dem hervorragenden Staatsmanne, der unsere Arbeiten geleitet hat, unsere Ehrerbietung nicht zu bezeugen. Unabänderlich hat er im Auge gehabt, den Frieden zu sichern und zu befestigen. Zu diesem Zwecke hat er seine Anstrengungen darauf gerichtet, die Meinungsverschiedenheiten zu versöhnen und der Ungewißheit, die so schwer auf Eu-

ropa lastete, so schnell als möglich ein Ende zu machen. Dank der Weisheit, der unermüdelichen Energie, mit der unser Präsident unsere Arbeiten geleitet, hat er im hohen Grade zu dem schnellen Gelingen des Friedenswerkes, das wir gemeinsam unternommen haben, beigetragen. Ich bin daher sicher, der einmütigen Zustimmung dieser hohen Versammlung zu begegnen, indem ich Ihnen vorschlage, Sr. Durchlaucht dem Fürsten Bismarck unsere wärmste Dankbarkeit auszudrücken. Auf dem Punkte, uns zu trennen, glaube ich Ihren Gefühlen am besten zu entsprechen, indem wir unseren ergebensten Dank für die gnädige Gastfreundschaft bezeugen, deren Gegenstand wir seitens Seiner Majestät des Deutschen Kaisers und der erhabenen kaiserlichen Familie gewesen sind.“ Sämtliche Mitglieder erhoben sich zum Zeichen des Dankes von ihren Plätzen. Fürst Bismarck antwortete darauf Folgendes:



Ich bin überaus erkenntlich für die Worte, welche Graf Andrássy im Namen dieser hohen Versammlung gesprochen. Ich danke dem Kongress lebhaft dafür, daß er in solchen Worten sich zusammengefunden hat, und ich spreche meinen Kollegen meine ganze Dankbarkeit aus für die Rücksicht und das wohlwollende Entgegenkommen, welche Sie während der Dauer der Arbeiten mir erwiesen haben. Der Geist der Veröhnlichkeit und des gegenseitigen Wohlwollens, welcher alle Bevollmächtigten befeelt, haben mir die Aufgabe erleichtert, die ich bei meinem Gesundheitszustande kaum zum Ziele zu führen hoffen konnte. In diesem Augenblicke, da der Kongress, zur Genugthuung der hier vertretenen Regierungen wie des ganzen Europas, das erhoffte Resultat erreicht hat, bitte ich Sie, mir ein günstiges Gedenken bewahren zu wollen; was mich betrifft, so wird der eben abgelaufene denkwürdige Zeitraum in meiner Erinnerung unauslöschlich bleiben. — Dann erfolgte der Schluß gegen 4 Uhr Nachmittags.

Mit dem Schluß des Kongresses rückt der Zeitpunkt der österreichischen Okkupation Bosniens und der Herzegowina immer näher heran. Der Tag des Einmarsches soll sofort nach dem Eintreffen des Grafen Andrássy endgültig festgestellt werden. Die Truppenmacht, die auf einmal die Grenzen überschreiten wird, beträgt nach den neuesten, wie es scheint verlässlichen Angaben 18 Infanterie-Regimenter, 10 Jägerbataillone, 2 Kavallerie-Regimenter und die entsprechende Artillerie sammt Gebirgsartillerie. Bis heute sollen die Verpflegungsmittel für 300,000 Mann (Truppen und Flüchtlinge) und für einen Monat an den Grenzen aufgespeichert liegen. Schwierig dürfte sich der Transport gestalten, wenigstens konnten bis jetzt nicht genug Tragthiere angeschafft werden, und mit den gewöhnlichen Transportwagen (Fuhrwesen) der Armeen befürchtet man, nicht überall gut wegkommen zu können.

Zahlreiche Zuschriften, die in den letzten Tagen größeren Blättern zugegangen, bringen den Gedanken in Anregung, daß die Todesstrafe, welche das Gericht gegen Hödel erkannt hat, nicht im Wege der Begnadigung in Zuchthausstrafe umgewandelt, sondern thatsächlich vollstreckt werden möge. So heißt es in einer dieser Zuschriften, welche in Form eines „Ausrufs an das deutsche Volk“ gefaßt ist, folgendermaßen: „Gegenüber dieser Verworfenheit und Frechheit, die jener Bube zuletzt noch vor seinem Richter zeigte, muß wohl Jedermann den Wunsch hegen, daß hier keine Gnade geißt, sondern der Verbrecher dem Richter überliefert werde, und das um so mehr, da man annehmen muß, daß die Frechheit des Hödel zuletzt in der Ueberzeugung wurzelt: „Der Kaiser läßt das Urtheil nicht vollstrecken.“ Schon deshalb, damit dieser Glaube zerstört werde, und sodann, um unserem greisen Monarchen die Entscheidung zu erleichtern, richtet das deutsche Volk an seinen Kaiser die Bitte: den Verbrecher Hödel nicht zu begnadigen.“ Wir theilen diese Kundgebung als ein Symptom der im Volke sich regenden Gefühle hier mit und zweifeln nicht, daß sie in weitesten Kreisen voller Zustimmung begegnen wird.

Im badischen Schwarzwald ist am 3. d. s. Mts. bei 2 Grad Kälte Schnee gefallen. Leider hat der Frost großen Schaden an den Feldfrüchten, besonders den Kartoffeln, angerichtet.

Aus Lech in Tirol wird vom 4. d. geschrieben: Es schneit wie zu Weihnachten seit 4 Uhr früh! Es ist 9 Uhr früh und 16 Centimeter Schnee bedecken die Erde. Wunderschön standen gestern noch die Wiesen. Das schöne, kräftige, milchreiche Gras wird durch diese Witterung außerordentlich leiden. Die nahen Alpen sind von zahlreichem Vieh befahren. Dieses steht nun im Schnee, weil jede Vorsicht, irgend eine Schirnhütte zu errichten, hier außer Acht gelassen wurde.

#### Locale und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 17. Juni. Am Montag Abend hielt der Erzgebirgs-Zweigverein Eibenstock im Hotel „Stadt Leipzig“ eine Versammlung ab, in welcher über folgende Punkte der Tagesordnung debattirt wurde. Zuerst drückte der Vorsitzende Herr Oberforstmeister Kühn seine Freude über die zahlreichen Beitrittserklärungen aus, denn der Zweig-Verein Eibenstock zählt bis jetzt schon 83 Mitglieder, eine Zahl, welche noch in keinem anderen Vereine des Gebirges erreicht ist, selbst in Schneeberg nicht, wo der Central-Vorstand seinen Sitz hat. Außerdem gelangen aber noch täglich neue Anmeldungen an den Verein, so daß derselbe in kurzer Zeit die Mitgliederzahl von 100 erreichen dürfte. — Nächstdem wurde Beschluß darüber gefaßt, was den hierherkommenden Fremden als sehenswerth anempfohlen werden könnte. Die Mitglieder theilten darin die Ansicht des Vorstandes, daß unsere schöne Kirche mit der darin befindlichen Gedenktafel der im letzten Kriege Gefallenen wohl geeignet sei, zur Besichtigung empfohlen zu werden; außerdem wurde aber auch darauf aufmerksam gemacht, daß der Besuch hiesiger industrieller Etablissements wegen ihrer Vielseitigkeit dem fremden Besucher das höchste Interesse abgewinnen würde. — Daraufhin wurden die von unserer Stadt aus einzuschlagenden Wanderungen nach den schönsten Punkten der Umgebung besprochen und festgestellt, wobei natürlich die Frage bezüglich der Fremdenführer, Anbringung von Wegweisern und Ruhebänken die genügende Beachtung fand, und wurde beschlossen, darauf Bezügliches durch in Hotels, Restaurationen und Bahnhöfen auszuhängende Placate bekannt zu geben. — Nachdem noch über die Unterkunft der Fremden in hiesigen und auswärtigen Hotels genügend gesprochen worden war, erklärte man sich damit einverstanden, die für den Gebirgs-Verein der sächsisch-böhmischen Schweiz gegründete Zeitschrift „Ueber Berg und Thal“ als Vereinsorgan für den Erzgebirgsverein zu empfehlen, worüber die im September d. J. in Aue abzuhaltende außerordentliche Generalversammlung wie über

noch manches Andere Beschluß fassen wird. Wir wollen noch bemerken, daß jedenfalls in nicht zu langer Zeit wieder eine Versammlung einberufen werden wird und bei günstiger Witterung kleine Vergnügungstouren nach gern besuchten Plätzen unserer Umgebung veranstaltet werden sollen.

Eibenstock. Bezüglich der auch in unserer Stadt vorzunehmenden Einnahme von Beiträgen für die Wilhelmsspende (siehe amtliche Bekanntmachungen des Stadtraths in heutiger Nummer), wollen wir nicht unterlassen, noch ganz besonders darauf aufmerksam zu machen, daß es sich bei dieser Sammlung nicht um die Zeichnung und das Zusammenbringen großer Summen handelt. Der Zweck derselben ist vielmehr nur der, daß möglichst viele Geber sich in die Listen einzeichnen, damit unser allverehrter Kaiser im Gegensatz zu dem ihm zugefügten Leid aus der großen Anzahl von Gebern erkenne, wie Liebe und Treue in den Herzen der Deutschen ungeschwächt walten. Es wird sich daher empfehlen, jedes einzelne Familienglied als Zeichner aufzuführen und namentlich auch den Kindern Gelegenheit zu geben, patriotische Liebe zu unserem Feldenkaiser an den Tag zu legen und sich mit einigen Pfennigen als Geber einzuzichnen. Auf diese Weise wird es nicht nur gelingen, eine überaus imposante Anzahl von Beweisen der herzlichsten Liebe dem Kaiser zu unterbreiten, sondern es werden auch die Mittel für gute Zwecke zum Besten des Volkes in ungeahnter Höhe zusammengebracht werden.

Eibenstock. Den sich dafür Interessirenden theilen wir hierdurch mit, daß wegen der zu Sonntag, den 21. d. s. Mts. nach Aue aberaumten Sängerfahrt der um 8 Uhr 31 Min. von Chemnitz dort eintreffende Personenzug, welcher sonst des Nachts in Aue liegen bleibt, an diesem Abende behufs Beförderung der Festtheilnehmer noch bis nach Schönheide gehen wird.

Dresden, 15. Juli. Die Zweite Kammer lehnte den Ankauf der Chemnitz-Büschwitzer Eisenbahn mit 45 gegen 29 Stimmen ab. In der Abend Sitzung lehnte die Zweite Kammer den Ankauf der Eisenbahn Gößnitz-Gera ebenfalls ab, bewilligte jedoch einstimmig den Ankauf der Bahn Annaberg-Weipert. Die Debatte über Eisenbahn Mehltheuer-Weida ist sehr lebhaft. — Der Landtag, dessen Schluß bereits durch königl. Dekret auf den 18. Juli festgesetzt war, wird dem Vernehmen nach um einige Tage verlängert werden, weil die noch vorliegenden Gegenstände nicht innerhalb der zur Verfügung stehenden Zeit erledigt werden können.

Das Ministerium des Innern hat eine interessante Zusammenstellung über die Vermehrung der Gast- und Schankwirtschaften, sowie der Verkaufsstätten, welche den Kleinhandel mit Brauntwein und Spiritus betreiben, anfertigen lassen, und zwar wie sich dieselbe im Königreich Sachsen während der Zeit vom Beginn des Jahres 1870 bis zum Schluß des Jahres 1877 gestaltet hat. Es ergibt sich hieraus, daß, während Ende 1870 in Sachsen 4048 Gastwirtschaften noch vorhanden waren, Ende 1877 die Zahl derselben 4425 betrug. Die Zahl der Schankwirtschaften ist von 7048 auf 10,593 gestiegen, die Zahl der Brauntwein- und Spirituskleinhandlungen von 5066 auf 5811. Gegen 16,162 Schank- u. Anlagen Ende 1870 war mithin Ende 1877 die erheblich größere Anzahl von 20,829 solchen vorhanden. Demnach haben die Gastwirtschaften um circa 9%, die Schankwirtschaften um circa 50%, die Spirituosenhandlungen um circa 15% überhaupst alle diese Anlagen um circa 30% zugenommen.

Zwei in dem Dorfe Ehrana ansprechende Handwerksburschen waren augenscheinlich mit den ihnen verabreichten Gaben sehr unzufrieden und äußerten hierüber ihre Mißstimmung in unverhohlener Weise, sprachen von Anbrennen der Güter u. s. w. In Folge dessen machten sich mehrere Einwohner, unter diesen der Dorfschmied, auf, um ihre Aretur zu veranlassen. Außerhalb des Dorfes angekommen, sehen sie einen in einer Verenkung stehenden Mann, der von dem mit einer Finte bewaffneten Dorfschmied für den einen der Handwerksburschen gehalten wird. Der Schmied legt an und trifft den vermeintlichen Handwerksburschen in den Hals, so daß derselbe sofort hinstürzt. Bei dem Hinzutreten finden die bestürzten Verfolger, daß der Betroffene der allgemein geachtete Gutsbesitzer Rißschmann aus Ehrana ist, der sich auf dem Anstand befunden hatte. Der Thäter, welcher angeblich nur einen Schreckschuß abgeben wollte, was auch nicht unwahrscheinlich ist, wurde noch am 13. Juli, die beiden Handwerksburschen am folgenden Tage in Haft genommen. Nach Ausspruch des Arztes ist der Tod Rißschmann's sofort erfolgt, da ihm mehrere Schrotkörner in den Hals gefahren sind und außer der Luftröhre auch die große Halsschlagader verletzt haben. Die Theilnahme ist eine allgemeine. Ebenso wird auch der Schmied bedauert, der sich leider von seiner Entrüstung hat fortreißen lassen.

#### Standesamtliche Nachrichten vom 10. bis mit 16. Juli 1878.

Geboren: 188) Dem Maschinenficker Gustav Adolf Göbler ein Sohn. 189) Dem Maschinenficker Franz Ludwig Huster ein Sohn. 190) Dem Schuhmacher Friedrich Horbach ein Sohn. 191) Dem Bäcker Carl Ernst Reif ein Sohn. Aufgeboren: 54) Der Schriftfeger August Edwin Hüttner mit Wilhelmine Auguste Raumann hier. Eheschließung: 48) Der Fleischer Oscar Alexander Schönherr in Chemnitz mit Martha Marie Raumann hier. 49) Der Bahnarbeiter Adolf Gustav Bähler mit der Handarbeiterin Anna Minna Lange in Wolfsgrün. 50) Der Kaufmann Carl Richard Zeumer mit Marie Pauline Louise Unger hier. 51) Der Pa viermaschinenführer Carl Wilhelm Schweigert in Reichardtshaus mit der Näherin Auguste Klinde Goldbach in Blawenthal. Gestorben: 129) Der unverhebel. Näherin Wilhelmine Rühlig Sohn Max Alban, 1 Jahr 6 $\frac{1}{2}$  Monate alt. 130) Der Handarbeiter Ernst Friedrich Drechsler, 38 Jahre 5 Monate alt. 131) Des Maschinenfickers Gustav Anger Tochter (todt- geboren).



# An die Wähler des XXI. Wahlkreises.

(Annaberg-Schwarzenberg-Eibenstock.)

**Der Reichstag ist aufgelöst — die Neuwahl ist auf den 30. Juli angesetzt!**

Es unterliegt keinem Zweifel, daß überall ein heftiger Kampf entbrennen wird — die Interessen, welche bei dieser Wahl verfochten werden, sind zu verschieden. Wir haben vergeblich versucht, eine Einigung der Ordnungsparteien zu erreichen; jetzt sind wir genöthigt, allein in die Schranken zu treten.

Wir dürfen behaupten, daß die gegen die liberalen Parteien erhobenen Klagen ungerecht sind.

Die Liberalen haben zur Festigung des Reiches, zur Hebung des Volkswohls redlich mit gearbeitet. Daß sie gegen das verderbliche **Tabaksmonopol** Verwahrung einlegten, hat allgemeine Billigung gefunden.

**Die Steuerfrage wird nun auch im neuen Reichstage die brennendste sein!**

Daß die liberalen Parteien, **National-Liberale wie Fortschrittler**, bei dem Kampfe gegen die Feinde des Reiches und der Ordnung in vorderster Reihe gekämpft haben, wissen die Wähler, besonders die Wähler unseres Kreises. Sie dürfen zu denselben Männern, die den Kampf gegen die Sozialisten bisher führten, wohl das Vertrauen haben, daß sie die Regierung willig unterstützen werden, die Lücken der Gesetzgebung auszufüllen, welche die volle Kraftentfaltung gegen die Feinde des Vaterlandes und der Ordnung verhinderten.

**Wir sollen jetzt von Neuem an die Wahlurne treten!**

Thun wir es mit Dank gegen diejenigen, welche die Interessen des Volkes mit Besonnenheit geschützt haben, danken wir unserm bisherigen Vertreter,

**Herrn Eugen Holtzmann in Breitenhof,**

daß er mit seinen liberalen Genossen die weitere Belastung des Volkes abgewiesen hat! Wir wollen diesen Dank zu erkennen geben, indem wir vorschlagen, ihm von Neuem die Vertretung unseres Wahlkreises zu übertragen.

Herr Holtzmann hat sich zur Uebernahme des Mandats bereit erklärt; sein Wirken ist bekannt; als Industrieller im Erzgebirge ist er mit den Verhältnissen desselben vertraut; er wird gern allen Reformen, die auf wirthschaftlichem, gewerblichem und zollpolitischem Gebiete zur Hebung des Volkswohls geeignet erscheinen, seine Zustimmung geben.

Wir fordern daher alle Wähler des XXI. Wahlkreises auf, mit uns am 30. Juli

**Herrn Eugen Holtzmann in Breitenhof**

zum Vertreter unseres Kreises zu wählen und bis dahin für diese Candidatur zu wirken.

**Die Vereinigung national-liberaler und fortschrittlicher Wähler im XXI. Wahlkreise.**

Vorstehendem Aufruf schließen sich weiter an:

in **Königswalde**: Gemeindevorstand Siegel. Gutsbes. Gotthilf Meyer. Gutsbes. David Weigelt. Gutsbes. Adolph Freund. Gutsbes. Gotthold Flor. Gutsbes. Gotthilf Pollmer;

in **Ober- und Unter-Stühengrün**: Gottlob Baumgärtel. Oswald Baumgärtel. August Baumann. Friedrich Böttcher. Gustav Bretschneider. Gottlob Claus. Eduard Fuchs. Louis Gündel. Benno Hunnius. Engelhardt Hendel. Franz Hendel. Postverwalter Ihle. Christian Jugelt. Gustav Kleinhempel. Hermann Kleinhempel. Gustav Krauß. Emil Leistner. Ernst Mädlar. Hermann Meißner. Theodor Normann. Friedrich Emil Schmidt. Gottlob Schubert. Ernst Stoll. Leander Stoll. Wilhelm Stoll. Johann Schürer. Richard Schürer;

in **Gundshübel**: Heinrich Albert. Eduard Baumgärtel. Eduard Bleyl. Robert Böttcher. Gustav Bretschneider. Gottlob Dittrich. Anton Dittrich. Oswald Dittrich. Gustav Döhler. Carl Dörfel. Ernst Dörfel. Hermann Fiedler. Louis Forner. Christian Frank. Adolph Fugmann. Gustav Fugmann. Post-Agent Fugmann. Anton Geier. Wilhelm Geier. Gottlob Hergert. Louis Klaus. Gottlieb Klöpper. Johann Krauß. Carl Krumpholz. August Mädlar. August Mildner. Gottlieb Raub. Robert Raub. Heinrich Riedel. Johann Riedel. Christian Schöffinger. Emil Springer. August Strobel. August Lautenhahn. Friedrich Tröger. Gustav Weiß. Anton Wendler. Gottlob Wendler. Gustav Wendler. Franz Wendler. Wilhelm Wolf.

## Drei Familien-Logis

meines an der Langestraße, Bachstraße und dem Plage zwischen diesen Straßen gelegenen Hauses sind zu vermieten und sofort beziehbar.

Es kann auch zu dem einen oder anderen derselben Stallung für drei Pferde nebst den erforderlichen Zubehörungen gegeben werden.

Abb. Müller.

## 4 Lohmaschinen

werden bei dauernder Beschäftigung gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Flüssiger **Crystall-Leim** zur directen Anwendung in kaltem Zustande zum Kitten von Porzellan, Glas, Holz, Papier, Pappe u. s. w., unentbehrlich für Comptoire und Haushaltungen, à Flasche 50 und 30 Pf. bei

E. Hannebohn.

## Dank.

Für die uns bei Gelegenheit der „goldenen Hochzeit“ in so überaus großem Maßstabe bewiesene Liebe und Theilnahme bringen wir hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten von Nah und Fern, insbesondere auch dem geehrten Gesangsverein „Orpheus“ herzlichen Dank. Eibenstock, den 15. Juli 1878.

Das Jubelpaar:

Gottlob Groß nebst Frau.

## Ferd. Ehrler & Bauch

Bankgeschäft in Zwickau i. S.  
Ein- u. Verkauf von Kohlenbauactien.  
Domicilstelle für Wechsel und Anweisungen.

Frachtbrieft empfiehl E. Hannebohn.

## Für Zahnleidende

wird **R. Uhlmann**, Zahntechniker aus Auerbach, Montag, den 22. Juli, im Hotel Rathskeller, Zimmer Nr. 2 von früh 8 bis Nachm. 6 Uhr zu sprechen sein.

Einsetzen künstlicher Zähne, ohne Geruchnahme der Wurzeln, unter Garantie des Festhaltens und brauchbar beim Weisen und Reiben, wie **Kerbstädten**, **Plombiren** und **Reinigen der Zähne** wird prompt ausgeführt.

## Rechnungsformulare

empfehl E. Hannebohn.

Ein Portemonnaie mit Inhalt ist gefunden worden. Abzuholen bei Registrator **Buschmann**.

## Deutsches Haus.

Heute, Donnerstag: Ecst-Abend.



# Zur Reichstagswahl.

Nachdem die conservative Wählerschaft des 21. Wahlkreises für die Reichstagswahl in der Person des Herrn Commerzienrath Landtagsabgeordneten Scheller in Dresden, Mitbesitzer der Hammgarnspinnerei in Firma Creuznach und Scheller daselbst, einen in jeder Beziehung geeigneten Vertreter gefunden und derselbe die Candidatur angenommen hat, theilen wir dies unsern Gesinnungsgenossen hierdurch vorläufig und unter dem ausdrücklichen Bemerkten mit, daß Herr v. Scheller in nächster Zeit sich der Wählerschaft persönlich vorstellen wird.

Schwarzenberg, den 14. Juli 1878.

## Das Comité.

### Große Schnittwaaren-Auction.

Im Hotel zum Rathskeller zu Eibenstock  
eine Treppe hoch

findet von heute, Donnerstag und folgende Tage, von früh 9 Uhr an, große Auction des größten Zwickauer Schnittwaarengeschäfts statt, da die Artikel noch nicht vollständig verkauft sind. Die Waaren werden zu jedem Angebote abgegeben, und befinden sich darunter:

Aleiderstoffe, Bettzeuge, Blaudruck, Kattune, Handtücherzeug, Schürzen, Leinwand, Tuche, Lama, Barchend, Hemdenzeuge und alle einschlagende Artikel dieser Branche.

Gerischer, Auctionator.

### Holzauction auf Sosaer Revier.

Im Gasthose zum Jägerhaus am Dösentopf sollen

Donnerstag, den 25. Juli d. J.,

von Vormittags 9 Uhr an

die in den Forstorten: Compasberg, Abtheilung 2—10; Fällberg, Abth. 11 und 12; vorderer Märzenberg, Abth. 13 und 14; geborenes Kindel, Abth. 15—17; hinterer Märzenberg, Abth. 18—22; Friedrichsheide, Abth. 23—25 und Eselsberg, Abth. 47—50 aufbereiteten Kup- und Brennholz, als:

960	Stück weiche Stämme von 12—19 Ctm. Mittenstärke,		
27	• • • • •	20—25	
6	• • • • •	23—38	ob. Stärke und 3,5 Meter Länge,
1407	• • • • •	13—15	} 3,5 Meter Länge,
2327	• • • • •	16—22	
1572	• • • • •	23—61	
15	• • • • •	4	Meter Länge,
4501	• • • • •	8—12	Stm. ob. Stärke und 3,5 Meter Länge,
124	• • • • •	10—15	unt.
11	Raummeter gute und wandelbare buchene Brennscheite,		
337	• • • • •		weiche Brennscheite,
48	• • • • •		Brennknüppel,
85	• • • • •		wandelbare Brennknüppel,
4	• • • • •		harte Aeste,
147	• • • • •		weiche • • • • • und
1392	• • • • •		Stöcke

einzel und partienweise

gegen sofortige Bezahlung

und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Holz vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Revierverwalter zu wenden.

Forstrentamt Eibenstock und Revierverwaltung Sosa,

am 12. Juli 1878.

Bettengel.

Höpsner.

### Dank.

Ich fühle mich gedrungen, für die aufrichtige Theilnahme während der Krankheit, beim Tode und Begräbnisse meines guten Mannes Ernst Friedrich Drechsler, insbesondere der Familie Hähnel und seinem Freunde August Menig für ihre aufopfernde

Liebe; dem geehrten Militärverein für das ehrenvolle Begräbnis; für die so liebevoll dargebrachten Spenden, sowie für das zahlreiche Beileide zu seiner letzten Ruhestätte meinen tiefgefühltesten Dank auszusprechen.

Eibenstock am Begräbnistage.

Emilie Ernestine verw. Drechsler geb. Beck.

Druck und Verlag von E. Sannemann in Eibenstock.

### Ein junger strebsamer Kaufmann,

militärfrei, der zuletzt 5 Jahre in einem der ersten Plauen'schen Weißwaaren- und Wäschefabrik-Geschäfte als Lagerist, Buchhalter und Correspondent thätig war und mit der En-gros-Kundschaft genau bekannt ist, sucht, gestützt auf feinste Empfehlungen, baldigst anderweit dauernde Stellung, am liebsten für die Reise. Offerten unter O. K. No. 300 an die Exped. d. Bl. erbeten.

### Besten Dank

Herrn Pastor Dr. Rosenmüller für den höflichen Empfang vor einer Trauung, wegen einer halben Stunde Verspätung.

Familie Schweigert.

### Dem Herrn Anonymus

des hiesigen Stadtpostbriefes, dessen Zuschrift wohl mehr an die Redaktion d. Bl. gerichtet sein sollte, gebe ich zu besserer Beurtheilung meiner Fähigkeiten noch folgende Verse zum Besten, mit der ausdrücklichen Bemerkung, daß auf Wunsch eine Fortsetzung derselben erfolgen kann, da mir hierzu ein reiches Material zu Händen liegt.

Fritz Reiss.

Der Procurist.

Das zweimal Zweie Biere ist,  
Das weißt Du nicht, Herr Procurist!  
Hast nichts gelernt in Deinen Tagen,  
Als unverschämte Lügen sagen.

Das Du ein ... nicht Kaufmann bist,  
Das weißt Du auch, Herr Procurist!  
Kannst nur, das darfst Du nicht verhehlen:  
Ein altes W... mit Liebe quälen.

Concubinat — Du sauler Christ —  
Ist Dir bekannt, Herr Procurist!  
Du könntest zwar viel nobler sein,  
So aber lebst Du wie ein Sch...!